

Neuer Werkstattrat in der Lebenshilfe

340 Beschäftigte wählten ihre Vertretung

Tangerhütte (rwi) • Was in der freien Wirtschaft der Betriebsrat ist, ist in den Tangerhütter Werkstätten der Lebenshilfe der Werkstattrat. Dieser wird alle vier Jahre gewählt. Knapp 340 Beschäftigte aus der Einrichtung in Tangerhütte, der Stendaler Außengruppe und dem Gut in Uchtsprunge waren vor wenigen Tagen aufgerufen, ihre Vertreter zu bestimmen.

Um die Mitarbeit im fünfköpfigen Rat bewarben sich zwölf Kandidaten. Gewählt wurden Rene Elbing (131 Stimmen), Dieter Schmücker (128 Stimmen), Denise Schmidt (127 Stimmen), Nancy Kasch (100 Stimmen) und Jaqueline Ziehbarth (111 Stimmen). Ziehbarth ist darüber hinaus von den Damen der Einrichtung zur Frauenbeauftragten gewählt worden. Die Belange der Frauen auf dem Hofgut in Uchtsprunge vertritt dagegen Anja Linsdorf.

Zwar ohne Stimmrecht, aber als Verbindungsperson zum Hofgut arbeitet Anna Seydel im Werkstattrat mit.

Bezüglich des Arbeitslebens innerhalb der Lebenshilfe habe der Werkstattrat in vielen Dingen mitzureden, macht Geschäftsführer Martin Schreiber klar. Das beginnt bei der Gestaltung der Arbeits- und Pausenzeiten und reicht bis zur Freizeitgestaltung der Beschäftigten. Auch wenn es beispielsweise um Urlaub, das Essen oder die Weiterbildung geht, müssen die Gewählten sich mit ihren Kollegen abstimmen und deren Interessen vertreten. Darüber hinaus muss der Rat von der Werkstatteleitung informiert werden, wenn Fachpersonal neu eingestellt oder versetzt wird oder wenn Beschäftigte einen anderen Arbeitsplatz zugewiesen bekommen.